

Praktische Anmerkungen

Seit es Schulen gibt, werden Fabeln zum Lernen eingesetzt. Schon in den Rednerschulen der Antike dienten sie als Textvorlagen. Gleichnishaft belebten sie die Predigten im Mittelalter und wurden in der Aufklärungszeit zur bildhaften pädagogischen Belehrung eingesetzt.

Wenn wir vom „Löwenanteil“ reden, den „Wolf im Schafspelz“ entlarven oder davor warnen, „eine Schlange am Busen zu nähren“, dann verwenden wir unbewusst Bilder aus der Welt der Fabeln. Und schließlich stammen auch die gängigen Vorstellungen vom „dummen Esel“, vom „schlauem Fuchs“ oder vom „bösen Wolf“ daher.

Alle modernen Lesebücher enthalten Fabeln. Viele dieser Fabeln wollen nicht nur gelesen, sondern auch gespielt werden. Die Vorlagen in diesem Band sollen dazu anregen. Scheuen Sie nicht davor zurück, die Stücke mit Ihrer Klasse genauer auszuweilen. Die Tiere werden am besten mit Hilfe von Papiermasken und Stoff-Verkleidungen dargestellt. Auch mit Pantomime lässt sich gut arbeiten.

Längere Sprechpassagen müssen nicht wörtlich wiedergegeben werden. Bitte auf keinen Fall den Erzähler von einem Zettel ablesen lassen! Wir können unseren Kindern auch heute noch zumuten, frei sprechen und kleine Texte auswendig hersagen zu lernen. Sie werden es gerne tun! Leider ist dieses Lernziel angesichts der „Zap-und-weg-Mentalität“ der modernen Pädagogik in Vergessenheit geraten.

Über Inhalt und Aussage der Fabeln sprechen und diskutieren wir ausführlich. Sogar das Publikum kann dabei miteinbezogen werden. Viele Fabeln eignen sich auch für die Erziehung zu einem friedlicheren Umgang miteinander.

Um den Unterricht „rund“ zu gestalten, befassen wir uns auch mit den Tierfiguren der Fabel, und zwar aus dem Blickwinkel der Biologie.

Habe ich etwas vergessen? Anregungen und Erfahrungsberichte zum Schultheater sind uns stets willkommen!

Ihre

